

Start für „Mit dem Rad zur Arbeit“

Von Winfried Borchert

Magdeburg. Wer für den Weg zur Arbeit schon lange mal sein Fahrrad nutzen wollte, kann sich jetzt neu motivieren. Umweltministerin Petra Wernicke (CDU) und AOK-Chef Günter Kasten starteten gestern in Magdeburg die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“. Die vom Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) und der AOK 2001 ins Leben gerufene Bewegung verfolgt das Ziel, möglichst viele Berufspendler zum Umstieg auf das Fahrrad anzuregen.

Das habe laut Wernicke mehrere positive Effekte: „Wer das Rad für den Arbeitsweg nutzt, tut etwas gegen den Bewegungsmangel und fördert seine Gesundheit. Außerdem schont er im Vergleich zur Autofahrt seinen Geldbeutel und – Stichworte Ozon und Feinstaub – auch die Umwelt.“ Wernicke gestand, ihr Arbeitsweg vom heimischen Walbeck in die Landeshauptstadt sei mit 63 Kilometern „etwas zu lang“, allerdings fahre sie an den Wochenenden viel Rad. Ihre professionelle Kluft hatte sie gestern allerdings zu Hause gelassen. Mitinitiator Günter

Kasten schwärmte, das Radeln verbessere das allgemeine Wohlbefinden und mache Lust auf mehr Bewegung.

Für die bundesweite Aktion haben sich allein in Sachsen-Anhalt etwa 2000 Mitarbeiter aus 233 Unternehmen angemeldet und kleine Radlerteams gebildet. Wer von den Teilnehmern bis Ende August mindestens 20-mal zur Arbeit fährt, kann einen der attraktiven Preise gewinnen.

Zu den Teilnehmern gehören 32 Mitarbeiter der Magdeburger Communication Factory. Geschäftsführer Gunter Schneider meinte, Radfahren sei ein idealer Ausgleich zum Beruf. Und: „Wir sind sehr daran interessiert, dass sich unsere Mitarbeiter gesund und wohl fühlen, nur so kann man am Arbeitsplatz 100 Prozent Leistung bringen.“

www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de



Werbung für den Umstieg: Gunter Schneider, Petra Wernicke und Günter Kasten (v. l.) gestern beim „Anradeln“. Foto: Winfried Borchert